



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1856**

CXLIII. Gegenerklärung des Klosters zu Spandow.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

dy Juncfrowen des Juncfrowen Closters tu Spandow in unfen beyden steden nemen und boren müchten, unde tu eiliken vorgangen tyden dorch oren tolner hebben laten boren, unde ok alze en unse Borgere dy vischere wente hertu wan orer wegin gehoven hebben. Dar thu scholen wy unde unse nakomelinge hebben den See, genant dy ploctzenfee, den wy unde unse nakomelinge genyten, vischen unde thyn solen laten tu nut unfer beyder stede tu ewigen tyden, wu dicke unde vake uns unde unfen nakomelingen des lüftet, sunder ymandes hinder unde infage, unde dy provest unde Closterjuncfrowen des genanten Clösters tu Spandow solen in fulken vorschreven vischtoll unde See med alle nichtes heven, boren nöchte genyten. Vor dessen vorgeschreven vischtoll unde ploctzenfee scholen unde willen wy unde unse nakomelinge den genanten Closterjuncfrowen tu Spandow, dy nu syn unde tukünftig werden, dorch oren provest, dy nu is odder in tyden gefettet werd, alle yar tu ewigen tyden up den hiligen Wynachten van unserm Radhuse tulgen beyde stede by der langen brüggen van beyder stede schote unde rente, ane vortogh tu wederstadung ewige tinfze unde rente geven, reken unde betalen achte schock Bemisger grosen an guten Berlinfgen penningen landwerunge yo achte penninge von isliken grosen. Doch sal desse vorschreven vordracht unde eyninge dem provest unde Closterjuncfrowen des Closters tu Spandow unshedelich syn an oren Brisfen unde eygendom des vorschreven vischtolles unde ploctzenfees, unde dy selve eygendom sal over fulken tol unde See ore sin unde bliven, aver dy nut unde gebrukunge sal sin unfer beyder stede tu ewigen tyden, vor fulke vorschreven wederstadunge, alze achte schock grosen Landwerunge, ewige tinfze unde rente, in maten vorberürt is: ok sollen die provest unde Closterjuncfrowen des genanten Closters tu Spandow, dy nu sin unde tukünftig werden, uns unde unfen nakomelingen des vorschreven vischtolles unde ploctzenfees eyn recht gantz stede gut gewer syn vor allermennichlik tu ewigen tyden ane alle gever. Des alles tu Orkunde hebben wy genanten Borgermeistere unde Radmanne der Stede Berlin unde Colen unfer beyder stede Ingefegele vor uns unde unse nakomelinge med rechter witschapp an dessen Briff hengen laten, na Cristi unfer Hern gebort vinteynhundert yar unde in deme dry unde vintigsten yar, An der hiligen dreyer Könige Daghe.

Diltschmann's Geschichte S. 147 Nr. 27.

#### CXLIII. Gegenerklärung des Klosters zu Spandow.

Vor allen luden, dy dessen breff syn edder horen lesen, Befundern vor den Erfamen wyfen Borgermeystern vnde Radmannen der stede Berlin vnde Colen, dy nu syn vnde tukomen werden, Bekenne wy er Tile Schartow, iunckfrouwen prabest vnde vorwefer des Closters, vor Spandow geleghin, Sophia Gribens pryorinne vnde gantze conuent des genanten closters vor vns vnde vnse nakamelunge, dat wy med wyllen vnde weten vnfer gnedigen lyuen heren marggrauen Fredericks, dar thu myd fulbord vnde rade vnfer lyuen Borgermeystern vnde Radmannen der stad Spandow, vnfer gnanten Closters ouerste vorwefere, med den gnanten Borgermeystern vnde Radmannen der stede Berlin vnde Coln, van des vischtollis weggen, dar wy van fursten vnde Marggrauen in den genanten beyden steden mede sin beghiftiget, begnediget vnde ewichliken voreyghent, vmme vormydinge wyllen grotter twydracht vnde vnwyllens, dy

wente vp desen budigen dach tuschen vns vnde den vischern in den gnanten steden, dy vns den vischtoll affe gemydet hadden, irhauen hadde, also dat vns dy vischtoll nicht fullenkomeliken ge-  
 gheuen edder tu kord myd vorholdunge gereket ward, ok vmme deswyllen, dat den gnanten fi-  
 scheren beduchte, dat sy van den tolner, beswert worden, vmme fulke vnde ander vele schelunge  
 vnde twydrachte, dy sich so hebben tuschen beyden partyen vake irhouen, hebben wy vns myd  
 em darvme vorenyghet vnde thu eynem gentzliken ende verdraghen; also dat dy gnanten Bor-  
 germeistren vnde Radmannen van beyden steden, dy nu syn vnde tukunftich werden, fulken vor-  
 screuenen vischtoll in oren gnanten beyden steden ewychliken vormyddelst oren medegefworen  
 edder oren tolner, den sy darthu schikken vnde fetten, vpheuen vnde alle Jar thu ewighen tyden  
 jnnemen solen thu orer beyde stede nut vnde fromen, edder den gnanten tol vmme eyne Summa  
 geldes vormeden, wu en edder oren nakamelungen, dat vor oren beyden steden dunket dat beste  
 vnde bequemeeste wezen, vnde sy vnde ore nakamelunge solen allen vischtoll laten heuen vnde vp-  
 boren in alle fulker wyse, also wy en in den genanten beyden steden vnomen vnde boren much-  
 ten vnde thu etliken tyden vormyddelst vnser tolner, darouwer gesettet, hebben laten vpheuen,  
 vnde ok also en dy vischer beyder stede wente herthu van vnsern weggen genomen hebben.  
 Darthu solen sy hebben den See, gnant dy Plottzensee; den solen sy vnde ore nakamelunge  
 genyten, vischen vnde thyn laten tu ewygen tyden tu orer stede nut vnde fromen, also dicke vnde  
 vake en vnde oren nakamelungen des haget, ane ymandes Insaghe vnde hynder. Ok so scholen  
 wy vorgnanten er Tile Schartow, prabest, vnde Sophia Gribens, pryorynne, vnde vnse na-  
 kamelunge jn fulken vischtoll vnde Plottzensee med alle nichtes vnemen, heuen vnde thu ewi-  
 ghen tyden med nichte darvan genyten. Vor fulken vorsecreuenen vischtoll vnde Plotzensee  
 scholen vnde willen vns dy gnanten Borgermeystere vnde Radmanne der stede Berlin vnd Coln,  
 dy nu syn vnde thukumflich worden, vormyddelst vnser gnanten prabest, dy nu is edder in thu-  
 kommenden tyden darthu gesettet werd, alle jar thu ewygen tyden vp den hilligen wynachten van  
 orem Radhuse tuschen beyde stede by der langhen Bruggen ane hynder vnde Insaghe, vnuorto-  
 gentlich ewyge tynde vnde renthe geuen vnde betalen Achte schock bemfcher grossen an guden  
 gewonliken Berlinfchen penningen, achte penninge vor ysliken grossen. Vnde desse vorsecreuene  
 vordracht vnde eynunge sal vns vnde vnser Clostere vorgnant nicht tu schaden komen an vnser  
 bryuen vnde eygendum des vorgescreuenen vischtollis vnde Plottzensees; wen dysulue eygen-  
 dum sal ouer alle fulken toll vnde See vnse syn vnde blyven tu ewygen tyden: wen dy Brukyng  
 alleyne vnde dy sfrucht sal syn der gnanten twyger stede ewichliken vor fulke achte schock Jerlike  
 renthe vnde tynde ewichlike, also vor beroret is. Vnde wy vnde vnse Nakamelunge scholen vnde  
 wyllen en des vnde oren Nakamelungen des gnanten vischtollis vnde Plottzensees eyn recht, stede,  
 gud gewere syn, thu ewygen tyden vor eynem ydermann ane alle geuere. Des thu orkunde vnde  
 warer sekericheyt hebben wy gnanter Er Tile Schartow Junkfrouwenprabest, Sophia  
 Gribens priorynne des gnanten Closters vor Spandow, vor vns vnde vnse nakamelunge vnde  
 gantze Conuent vnser gnanten Closters Inseffel med witschap an desen apen breff laten hangen  
 na Christi vnser hern gebord verteynhundert Jar vnde in dem drevndevertigsten Jare an der hilli-  
 ghen dryger koninge daghe.

Nach dem Original aus Fiedler's Beitr. IV, 190.